Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

rechtlich haltn nach seym willn vnd da
mit vdienen vnser ewige seliheit Wer ab
fellet in doitlich sündn / vnd bekert sich doch
darnach / vnd enpfecht rechtn rüwn vb
sie / ee dan er stirbet / vnd ist es ioch das
er das duet inder lestn stundn sunds lebns /
im gethiecht vgebüge vnd gnade von
gote / Doch so mus er vmb sein schult vmb
die er gote hie nit gnug getan hat peyn
leydn also vil vnd also lange / biß das der
gerechtikeide gotes gnug gethicht Stirbt
er ab ane reuwn · ioch nor mayn tödsunt /
er wirt vdampt zu der ewigen hellisthen
pein / von der numer herlost wirt · Wer
diß dibch vnd weislich betracht / wirt der
an gefochtn · das er sich solle zu doitlich
sünde gebn / entweder durch ere vn hohe
sems lebns indieser werlte · das durch ho
chfart gethiecht / od durch reichtü im zu
gewynne · das durich greteikeit gethiecht /
od durch gelust sems lebs · das da gethicht
durch fras od vmbeythait / vnd also von
den andn sündn / er kert sich daruon · vnd
gehillet nit Er gedenkeht / mein lebn wirt
kurtzlich wern / darzu so bin ich des alle
zeit vnsich / vn weis nit wan od wie ich
sterbn wde / vn warumb wolt ich aus v
kart liebe solichs mens lebens vnrecht tun /
vn mich setzn mayn aller grostz wagnis
meyn ewign vlust Mit allem ist stetige
vnd fleyssige gedächtnis des todes / als
hie vor gethribn stet · aym menthn darzu
nug / das er die kunfftigen sünden fliche
vnd vmeidn als der weise gethribn hat.
eccli vij. / sind auch darzu das er vb seine
vgangen sündn vb die er noch nit geruwig
wordn ist / láydüge vnd rewen enpfhae /
wan so er betracht / das er durch solicher
sein vgangen sündn willen also wol möcht
vdampt werdn / als durch der kunfftigen
sünde willen die er begeen wurde / vnd
das sein lebn also gar kurtz wirt sein /
vnd das er darzu des alle zeit vnsicher
sey / als vor gethribn ist / nach des ende
das gericht gotes zu stunt vb in gethee /
so erhebt sich in im grosz sorge vn angst
wie er zu uor der selbn sein sünde ledig
werde / vnd das er die nit ym fuer das
gericht pringe vom dem gerichte

Das and lest ding des stetige gedechtnus
aymnen menthn von sündn zucht vnd
abkert / ist das gericht gotes · Vnd das ist
tzweierlay · Aynes ist / das vb eins iglichn me
then sel gethicht / so durch den tait vb im
leibe gethaiden ist · Vnd das gericht gethicht
zu stunt nach eins menthn tode / od nit lange
darnach · Wan ist es das es nach eins methn
tode ettlich zeit vgogen wirt / so wert d ver
gug gwen tage od drey / od nit vil lengr ge
meinlich zu redden Das and gericht ist das
vb eins iglichen menthen leib vnd sel nach
d gemeinen auff erstendüge am ende der
werlt gethicht / so sie durch dieselb aufersten
dunge wieder zu ain and vayniget seint

Das man das von dem besundern gerichte
erst gericht gelaubn solle / das mag man
weisen aus der heilign sthrifte · vnd durch
exempel · Aus der heilign sthrifte also · Ettlich
menthn lebnt hie nach irs leibes begirdn /
vnd es geet yn glukchlich nach irm willen /
sie seint reich / vnd hant grusz er vn gewalt /
vnd achtent das sie solich dinge halbn selig
sein · Von solichn spricht iob xxi / Si fuernt
ir tage in gutn dingn / das ist in dingn die
sie für gut sthezent / vnd in eym punct / das
ist · als in eym augen plick / farnt sie abe
zu der hellen · Solich menthn seln fuern nit
also balde in die helle / sie wern dan zu uor
vo gote geurtelt vnd vdampt wordn zu der
hellen · Werdent sie dan durch das vrteil gotes
also balde nach irm tode vdampt zu d hellen /
so ist kundleich das daz vrtel irer vdampnüche
nit vgogen wirt biß an den iungstn tag